

Rudolf Steiner : FM / MD Kassel, 10. V. 1914

Der Mensch, das Auge der geistigen Hierarchien (ganz wie alle^o Berlin, 25.4.14)

Sehen wir unseren Tempel an :

er ist ein Spiegelbild des Menschen sowohl wie der Welt. Alle diese Beziehungen sind in ihm ausgedrückt.

Wenden wir uns zum Altar des Ostens. Vom Osten strömen die Verstandeskkräfte der Erde zu. Von dort aus wird die Erde mit den heiligen Verstandeskkräften durchströmt. Diese sind etwa im Altar wiedergegeben. Dort ist der Kopf der Erde.

Wenden wir uns zum Süden. Denn dort strahlen die heiligen Herzenskräfte, die Kräfte der Liebe und der Hingabe, der Erde zu.

Von Westen ergießt sich der heilige Wille in die Erde, der die Glieder durchströmt, woraus die Handlungen fließen.

Wenn wir uns in der Meditation unseren Tempel vorstellen, so sollen wir daran denken, daß der Altar des Ostens der Kopf, der Altar des Südens das Herz, der Altar des Westens die Glieder der Erde darstellt, und sollen empfinden, wie im Osten die Verstandeskkräfte, im Süden die Herzens- und Liebeskräfte, im Westen die Willenskkräfte fließen und in der Mitte des Tempels zusammenströmen.

Dann werden wir uns nach diesen Altären wenden und bitten, daß diese Kräfte in uns einströmen und uns durchfluten und durchkrafen mögen.

R Steiner, 10.V.1914, FM/MD Kassel